



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
**Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz**

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70  
51143 Köln  
Fon 0221 / 22197 – 303  
Fax 0221 / 22197 – 304  
Mail [SPD-BV7@stadt-koeln.de](mailto:SPD-BV7@stadt-koeln.de)  
[www.porzspd.de](http://www.porzspd.de)

**Gleichlautend:**

**Herrn Oberbürgermeister**  
**Jürgen Roters**  
**Rathaus**  
**50667 Köln**

**Herrn Bezirksbürgermeister**  
**Friedrich-Ebert-Ufer 64-70**  
**51143 Köln**

TOP: 6.2.8

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 20.09.2010

**AN/1750/2010**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 7 (Porz)	05.10.2010

**Ausbau der Jugendhilfe im Stadtbezirk Porz**  
**Antrag der SPD-Fraktion vom 20.09.2010**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister!

**Beschlussentwurf:**

Die Bezirksvertretung Porz beauftragt die Verwaltung, die Jugendhilfestrukturen im Stadtbezirk Porz dringend und kurzfristig zu verbessern.

Folgende Maßnahmen werden damit verbunden:

1. Einsatz eines Streetworker-Teams (2 Personen) ausschließlich im Stadtbezirk Porz, welches in Abstimmung mit dem Bezirksjugendpfleger in Bereichen mit besonderem Jugendhilfebedarf aber ohne entsprechende stationäre Angebote eingesetzt wird.
2. Professionalisierung vorhandener stationärer Jugendhilfeangebote, die bisher in freier Trägerschaft sind und nicht mit Mitteln für den Einsatz von pädagogischen Fachkräften gegenfinanziert werden. Eine derartige Einrichtung stellt zum Beispiel der Bauspielplatz Senkelsgraben dar, der ehrenamtlich von einem Förderverein geführt wird und lediglich einen städtischen Zuschuss im niedrigen TEUR-Bereich erhält.

## **Begründung:**

Der Stadtbezirk Porz verfügt mit insgesamt vier Jugendzentren, von denen zwei unmittelbar benachbart sind, stadtweit über das geringste Angebot an festen Jugendhilfeeinrichtungen.

Da neue Einrichtungen sowohl aus haushalterischen als auch planungsrechtlichen Gründen kurzfristig nicht realisierbar sind, sollen die fehlenden Angebote unter anderem durch den Einsatz von Streetworkern kompensiert werden, die zeitliche Ressourcen für echte aufsuchende Jugendarbeit zur Verfügung haben.

Dies ist allerdings nur zu gewährleisten, wenn mindestens ein Streetworkerteam, bestehend aus zwei Personen, ausschließlich für den Stadtbezirk Porz vorgehalten wird und nicht wie bisher ein Team für das gesamte Rechtsrheinische Köln.

Ferner sollen die vorhandenen stationären Angebote, die bisher nicht systematisch über pädagogische Fachkräfte verfügen, ausgebaut und professionalisiert werden. Am Beispiel des Bauspielplatzes Senkelsgraben ist deutlich zu beobachten, dass ein steigender Bedarf an Jugendhilfeangeboten auch mit steigenden Anforderungen an das eingesetzte Personal verbunden ist, so dass viele Probleme nicht mehr durch pädagogisch nicht qualifiziertes, ehrenamtliches Personal bewältigt werden können. Hier könnten vorhandene Einrichtungen ohne hohe Investitionen genutzt werden, um der zunehmenden Notwendigkeit nach professionellen Jugendhilfestrukturen gerecht zu werden.

Da die Lösung vieler Probleme in sozial benachteiligten Milieus, von fehlenden Bildungserfolgen bis hin zur Kriminalitätsentwicklung, maßgeblich von der frühen Förderung und intensiven Betreuung von Kindern und Jugendlichen abhängen, halten wir den Ausbau der Jugendhilfe im Stadtbezirk Porz insgesamt für dringend erforderlich.

Wenn selbst Stadtbezirke wie Lindenthal, mit erheblich weniger sozialen Benachteiligungen, über 8 Jugendeinrichtungen verfügt, der Stadtbezirk Porz mit seinen Brennpunktgebieten aber nur über 4, dann wird das stadtweite Ungleichgewicht mehr als deutlich.

Freundliche Grüße

gez.  
Christian Joisten  
Fraktionsvorsitzender